

„Es haben sich hier eigentümliche Vorgänge abgespielt. Seit länger als einem Jahre wohne ich in diesem Hause, und da ich den Wunsch hatte, ein zurückgezogenes Leben zu führen, habe ich mich wenig um meine Nachbarschaft gekümmert. Vor drei Tagen besuchte mich ein Herr, der sich als Grundstücksmakler vorstellte. Er sagte, daß dies Haus einem seiner Klienten ausgezeichnet passen würde. Wenn ich mich entschließen könnte, es zu verkaufen, würde der Preis keine Rolle spielen. Da mehrere leere Häuser am Markt sind, die ihm genau so gut passen müßten, erschien mir das sehr seltsam, aber mich interessierte das Angebot natürlich. Ich nannte einen Preis, der um 500 Pfund höher war, als der von mir gezahlte. Er nahm das Angebot sofort an, fügte aber hinzu, daß sein Klient auch die ganze Einrichtung mitkaufen möchte, und bat mich, einen Preis dafür anzusetzen. Einige der Einrichtungsgegenstände stammen noch aus meinem alten Heim und sind, wie Sie sehen, sehr gut. Schon aus diesem Grunde nannte ich eine hübsche runde Summe. Hiermit war er ebenfalls sofort einverstanden. Ich hatte schon immer den Wunsch gehabt, zu reisen und das Angebot war ein so vorteilhaftes, daß es wirklich schien, als könnte ich durch die Annahme desselben für den Rest meines Lebens mein freier Herr werden.

Gestern erschien der Mann mit dem fertig aufgesetzten Vertrag. Glücklicherweise zeigte ich denselben meinem Rechtsanwalt, Mr. Sutro, welcher hier in Harrow wohnt. Er sagte zu mir: „Das ist ein ganz seltsamer Vertrag. Wissen Sie auch, daß Sie, wenn Sie diesen Vertrag unterzeichnen, ohne Einwilligung des Käufers kein Stück mehr aus diesem Hause herausnehmen dürfen, nicht einmal Ihre ganz persönlichen Sachen?“ Als der Mann abends wiederkam, brachte ich das zur Sprache und sagte ihm, daß ich die Absicht habe, nur die Möbel zu verkaufen.

„Nein, nein, alles!“ entgegnete er.

„Aber meine Kleidungsstücke, meine Juwelen?“

„Na, was die anbelangt, darüber ließe sich natürlich reden. Aber nichts soll aus diesem Hause ohne meine Einwilligung entfernt werden. Mein Klient ist ein sehr großzügiger Mann, aber er hat seine Marotten und seine Eigenheiten. Er steht auf dem Standpunkt: Entweder alles oder nichts.“

„Dann müssen wir es bei dem „nichts“ lassen,“ erwiderte ich. Und so steht die Sache nun, aber die ganze Angelegenheit schien mir so ungewöhnlich, daß ich dachte . . .“

★

In diesem Augenblick wurden wir durch einen ganz außergewöhnlichen Zwischenfall unterbrochen.

Holmes hob, um Ruhe bittend, seine Hand. Im gleichen Augenblick stürzte er quer durch das Zimmer, riß die Tür auf und zog eine große



— — ein Neger von gewaltiger Größe stürzte ins Zimmer — —